

freilich Zeissberg (a. a. O.) und Usinger¹ durch den Nachweis widerlegt, dass Thietmar Ereignisse des Jahres 1014 in Form einer Abschweifung mitten unter denen des Jahres 1015 erzählt: das würde er aber wahrscheinlich eben nicht gethan haben, wenn er die Annalen zu Stelle gehabt hätte.

Wie ist es nun aber zu erklären, dass Thietmar die Annalen nur bis zum Jahre 1013 benutzt hat? Augenscheinlich und zum Ueberfluss gegen Pabsts Angriffe noch einmal von Usinger vertheidigt ist doch die Thatsache, dass die reichhaltigen Aufzeichnungen der Annalen zu den Jahren 1014 und 1015 auch noch ganz gleichzeitig sind; erst von 1016 an lassen die dürftigen Notizen auf spätere Eintragung schliessen. Wie kommt es nun, dass Thietmar den Annalen 1014 und 1015 nicht mehr folgt? Die eine Möglichkeit wäre die, dass seine Abschrift nur bis 1013 reichte. Dann müsste sie spätestens im Sommer 1014 genommen sein. Wenn aber dies der Fall wäre, so müsste der ganze Theil der Chronik von Anfang bis VI c. 49 mit Ausnahme der späteren Zusätze vor dem Sommer 1014 verfasst sein: und das halte ich schlechtweg für unmöglich, denn Thietmar brauchte dazu entschieden viel mehr Zeit. Dann bleibt nur die andere Möglichkeit noch übrig, dass Thietmar mit der Darstellung der Jahre 1014 und 1015 schon fertig war, als er die Annalen bekam, und wir haben somit eine neue Bestätigung für unsere obige Annahme, dass VII c. 1—17 bereits vor den vorangehenden Abschnitten, ziemlich gleichzeitig mit den Ereignissen selbst aufgezeichnet worden sind.

III.

Zum Ziele führt uns endlich die Vergleichung der Entwicklung, die sich an der Handschrift B deutlich beobachten lässt. In den alten Theilen des vierten Buchs hat nämlich die Majuskel P zunächst bis auf f. 60 stets eine oben offene Form (P^o), die sicherlich nach diesen geschriebenen f. 63—69 weisen dagegen sechs P auf neben zwei P^o, und auf den nachweislich wiederum später geschriebenen f. 105—123' gebraucht B consequent nur noch die oben geschlossene Form (23 mal). Ebenso findet sich ausschliesslich die letztere (11 mal) auf f. 134—141, die wieder ganz sicher später als die letztgenannten geschrieben sind. Der nachweislich wieder später verfasste Abschnitt f. 158—166 hat dagegen nach zwei P wieder vier P^o. Damit ist erwiesen, dass B zuerst consequent P^o geschrieben hat, vom Ende des vierten Buches an ebenso consequent P, zuletzt aber die oben offene Form sich wieder angewöhnt hat.

Wenn nun f. 124—128 (VI c. 41—45), die vom Jahre

1) Usinger, Zur Kritik d. Ann. Quedl., Forschungen IX S. 346—360.